

Protest wird lauter

WINDPARK WEISSBACH Lärmbeschwerden häufen sich – Verhältnis zur Behörde zerrüttet – Bürgerinitiative bittet Abgeordnete um Hilfe

Von unserer Redakteurin
Tamara Kühner

Was genau wollen Sie erreichen?“, fragt der CDU-Landtagsabgeordnete Arnulf von Eyb die Mitglieder der Bürgerinitiative Gegenwind Sindelbachtal (BI), die sich in der Dorfmitte von Sindeldorf versammelt haben. Die Frage ist naheliegend, doch der BI-Vorsitzende Eberhard Humm weiß kaum, wo er anfangen soll, so lang ist die Liste der Beschwerden inzwischen. In einem erneuten Protestschreiben an das Landratsamt Hohenlohekreis hat die BI jüngst ihre Forderungen zusammengefasst. Unter anderem wollen sie eine Umweltverträglichkeitsprüfung für den gesamten Windpark, ein neues Lärmgutachten sowie eine bessere Kontrolle der vorgeschriebenen Abschaltzeiten. So seien etwa während der Ernte im Spätsommer viele Verstöße seitens des Betreibers beobachtet und bei der Behörde beanstandet worden.

Tonfall Der Tonfall des Protestbriefs lässt tief blicken. Einerseits drückt er Verzweiflung über „massive und unerträgliche Lärmbelästigung“ aus. Andererseits zeugt er von großer Enttäuschung: „Wir werden offensichtlich in unserer Beschwerdesituation vom Landratsamt nicht ernst genommen“, heißt es da. Diesen Vorwurf weist die Behörde zurück: „Wir nehmen die Bedenken und Sorgen der Bürger sehr ernst. Es werden alle eingehenden Beschwerden sorgfältig geprüft. Sollten dabei Hinweise vorliegen, dass die Windenergieanlagen nicht genehmigungskonform betrieben werden, werden wir unverzüglich tätig, um die Missstände zu beseitigen“, erklärt Lisa-Marie Dörr, Sprecherin des Landratsamts, gegenüber der *Hohenloher Zeitung*.

Verhältnis Weil sich das Verhältnis zwischen BI und Behörde schwierig gestaltet, haben sich die Bürger nun an den CDU-Bundestagsabgeordneten Christian von Stetten und den Landtagsabgeordneten Arnulf von Eyb gewandt, um ihre Lage zu schildern. Dabei erhoffen sich die BI-Mitglieder natürlich auch eine ge-



Arnulf von Eyb (links) und Christian von Stetten (Mitte) diskutieren mit den BI-Mitgliedern um den Vorsitzenden Eberhard Humm über den Windpark. Fotos: Tamara Kühner



Diesen Protestbrief hat Eberhard Humm im Landratsamt abgegeben. Auf Foto wollte von der Kreisverwaltung aber niemand. Foto: Henry Doll

wisse Unterstützung durch die Politiker. Doch konkrete Hilfe können die beiden nur schwerlich anbieten. „Wir glauben Ihnen, dass Sie keine schlaflosen Nächte vortäuschen“, sagt von Stetten. Dennoch müsse man die Lärmmessung durch die Behörde abwarten. „Aber wie lange wird das dauern?“, fragt ein BI-Mitglied. „Ich habe mit dem Landrat gesprochen. Das Landratsamt wird noch diesen Monat unabhängige Messungen durchführen“, erwidert von Stetten. Das bestätigt die Behörde gegenüber der *HZ*: Die

in der Genehmigung vorgeschriebenen Messungen seien beauftragt. „Unabhängig davon werden auch vonseiten des Umwelt- und Baurechtsamts Lärmmessungen im Nachtzeitraum bei entsprechenden Wetterbedingungen durchgeführt“, sagt Dörr. Auch habe sich das Umwelt- und Baurechtsamt „bereits untertags bei Starkwind ein persönliches Bild gemacht“. Dabei habe man die Geräusche der Windräder zwar wahrgenommen, aber keine Indizien für eine Überschreitung der Lärmrichtwerte feststellen können.



Vor der Pfarrscheune in der Ortsmitte von Sindeldorf haben sich kurzfristig einige Mitglieder der Bürgerinitiative zu einem Treffen mit den Abgeordneten eingefunden.

Doch das Vertrauen zur Behörde ist in Sindeldorf stark beschädigt: Den Messungen traue man nicht, so die verärgerten Bürger. Daran ändern auch von Stetten und von Eyb nichts, wenn sie die Vertrauenswürdigkeit des Landrats beteuern. Hinter vorgehaltener Hand sagen einige BI-Mitglieder, was sie denken: „Hier geht es eh nur um den Profit. Betreiber und Landratsamt stecken doch unter einer Decke.“ Deshalb strebe man eigene Messungen mit professioneller Ausrüstung an. **Kommentar Seite 25**

Aktueller Stand

Fünf Windräder sind im Juni im Bürgerwindpark Weißbach in Betrieb gegangen. Im Juli ließ der Mannheimer Verwaltungsgerichtshof zwei Räder vorerst stoppen. Beim **Naturschutz** solle nachgebessert werden. Inzwischen hat das Landratsamt der *HZ* bestätigt, dass es dem Windpark eine **Änderungsgenehmigung** erteilt hat, die diese Nachbesserungen betrifft. Diese werde beim Verwaltungsgericht Stuttgart geprüft. *tak*

Kommentar



HZ
26.11.16

Von Tamara Kühner

Bürgerinitiative Sindelbachtal und Landratsamt müssen endlich aufeinander zugehen.

Verhärtet

Die Mitglieder der Bürgerinitiative Gegenwind Sindelbachtal und weitere vom Windpark Weißbach betroffene Bürger haben das Vertrauen zu ihrer Kreisverwaltung und speziell zum Umwelt- und Baurechtsamt verloren. Dieser Vertrauensverlust ist im Lauf der Windpark-Genehmigung und darüber hinaus immer weiter fortgeschritten. Die Behörde hat es nicht verstanden, den Menschen das Gefühl zu geben, dass die Bürgerbeteiligung keine reine Formalität ist. Im Gegenteil: Die Bürgerbeteiligung, wie sie von-statten gegangen ist, hat Misstrauen geschürt. Misstrauen, ob sorgfältig geprüft wurde. Misstrauen, ob die Einwendungen der Bürger überhaupt berücksichtigt wurden. Misstrauen, ob das Wohl der Bürger wirklich über dem politischen Willen zur Energiewende steht.

Die Fronten zwischen der Bürgerinitiative aus Sindeldorf und dem Landratsamt Hohenlohekreis sind inzwischen zutiefst verhärtet. Das ist bei Gesprächen mit den Mitgliedern der BI und in der jüngsten Protestnote deutlich zu spüren. Vieles davon ist durch mangelhafte Kommunikation entstanden. So erhalten Bürger ein ums andere Mal standardisierte und wenig aussagekräftige Antworten auf ihre Fragen – so manches Mal bleiben sie ratlos zurück. Andererseits legen inzwischen auch die Bürger jedes Wort der Behörde auf die Goldwaage, fühlen sich fast schon zwanghaft unverstanden. Es wird Zeit, dass jemand diese Spirale zerbricht, dass man aufeinander zugeht. Denn es gilt: Miteinander ist leichter als gegeneinander. Ein dauerhafter Konflikt nützt keinem.

■ Seite 27

@ Ihre Meinung?

tamara.kuehner@stimme.de